

# ESSC - Newsletter 2/09

## Die Kühe sind los

unter diesem Motto trafen sich die Teilnehmer des diesjährigen *Sindlinger Kinderfaschingsumzuges* am Rosenmontag im *Turnerheim* des *TVS*, um sich auf das Ereignis vorzubereiten.

Da sich bereits zwei Tage zuvor eine kleine Arbeitsgruppe daran gemacht hatte, die angeschafften Maleroveralls mittels Sprühlack und Nylonschnur zu stylen, blieb den Teilnehmern nur noch übrig diese überzustreifen, die Masken aufzusetzen, das Fahrzeug zu dekorieren und mit Beschallung und Wurfmaterial auszurüsten, bevor man sich auf den Weg in den Lachgraben begab, um als Zugnummer 5 am Umzug teilzunehmen.

Daß sich Nieselregen und *Tesaband* schlecht vertragen, erfuhren wir ca. 200 Meter nach der Abfahrt: Ab dort hießen wir nur noch "Erster Sindlinger Schimm 1901 e.V"., dann nahm das Gründungsjahr Reißaus und weitere 100 Meter später zierte nur noch "Erst Sind im" die Motorhaube. Zum Glück konnten alle "geflügelten Wörter" wieder komplett eingefangen, um am Aufstellungsort neu zusammengescrabbelt zu werden.

Pünktlich um 14:11 setzte sich der Umzug durch die Straßen von *Sindlingen* in Bewegung. Vorbei an den zahlreich erschienenen Schaulustigen an der Zugstrecke, deren Begeisterung von uns reichlich in Form von Bonbons, Popkorn und Waffeln belohnt wurde. Zum Glück zeigte sich auch bald *Petrus* von seiner freundlichen Seite und stellte kurz danach seine Berieselungsanlage aus.

Entweder war die Zugstrecke zu lang bemessen oder unsere Vorräte zu knapp berechnet, denn bereits nach etwas mehr als der Hälfte des Weges stellten sich erste Versorgungsengpässe beim Knollennachschub ein, so daß auch die eine oder andere Tempopackung "unter das Volk" kam.

Nach dem Umzug traf man sich wieder im *Turnerheim*, um bei Kaffee, Kuchen und heißem Orangensaft das Erlebte auf sich wirken zu lassen.

Wie wir später erfuhren, konnten wir keinen der ersten drei Preise für die besten Zugnummern in diesem Jahr ergattern. Diese gingen an den Turnverein, sowie den evangelischen und den städtischen Kindergarten. Wie man den Schwimmclub kennt, wird ihn das allerdings nicht davon abhalten, auch im nächsten Jahr wieder dabeizusein. Denn das Wichtigste war ja der Spaß an der Sache, und der war bei allen Beteiligten mehr als reichlich vorhanden.

Helmut Trompeter

